

Drohende Massenbestrafung wegen Verkürzung der Luxuswarenabgabe.

Am 20. November endet die Frist zur Rechnungslegung über die erste Abgabepériode der Luxuswarensteuer. Von den mehr als sechzigtausend steuerpflichtigen Betrieben, die im Kataster des Magistrates festgehalten sind, haben bisher nur 580 auch tatsächlich die vorgeschriebene Abrechnung eingesendet und die Zahlung im Sinne des Gesetzes eingeleitet. Es ist dies also nicht einmal ein Prozent der Steuerträger. Der Magistrat hat alle Vorkehrungen getroffen, um sofort nach dem 20. November gegen die säumigen Zahler mit voller Strenge vorzugehen. Die Steuer wird in allen diesen Fällen amtlich bemessen und die erfolgte Verkürzung mit einer bis zum Fünzigfachen der Steuerschuldigkeit gehenden Strafe geahndet werden. Die Geschäftswelt wird in ihrem eingensten Interesse neuerlich auf diese Straffolgen aufmerksam gemacht.

Die Rechnungslegung umfasst den Zeitraum vom 18. September bis 31. Oktober und hat für die Periode vom 18. bis 30. September und 1. bis 31. Oktober auf gesonderten amtlich aufgelegten Rechnungsformularen zu erfolgen. Die Zahlungspflicht kann unter gleichzeitiger Einsendung der Abrechnungen an die Magistrateabteilung 5 per Postsparkassa entsprochen werden. Um die Buchung auf das richtige Konto zu bewirken, sind die eigens angefertigten, im Rathaus und allen Bezirksämtern erhältlich Erlagscheine zu benutzen. Es kann auch in der Zentrale, Rathaus, Magistrateabteilung/(4. Stiege, II. Stg.) und bei den Kassen der 21 Bezirksämter die Bareinzahlung und Übergabe der Abrechnungen geschehen.

Amtleiterbestellungen. Der bisherige Leiter des magist. Bez. Amtes für den I. Bezirk Magistraterat Dr. Franz Fattinger wurde zum Leiter des mag. Bez. Amtes für den VIII. Bezirk, der bisherige Leiter des mag. Bez. Amtes für den XVIII. Bezirk Magistraterat Dr. August Gerlach zum Leiter des mag. Bez. Amtes für den I. Bezirk bestellt.

Die Pflaumenetuvage in den Lagerhäusern. Von der Erwägung ausgehend, dass durch die Errichtung einer modern eingerichteten und leistungsfähigen Etuvage ein Veredlungsprozess, der bisher auf die Etuvagen in Ungarn und Jugoslawien angewiesen war, auch in Wien seinen Platz haben soll, um den Wiener Pflaumenhandel zu fördern und den Transitverkehr über Wien zu lenken, hat der Gemeinderat im Juni d. J. den Beschluss, in den Lagerhäusern der Stadt Wien eine Pflaumenetuvage zu errichten. Für den Bau wurden zum Teil Baulichkeiten eines ehemaligen Schöpfwerkes verwendet, zum Teil musste die Etuvage neu gebaut werden. In dem umgebauten Teil ist das Maschinenhaus, ein Kistenmagazin und der Blanchierraum, in dem neugebauten Teile befindet sich

die Transformatoranlage und Räume für das Magazinspersonal, ebenso ein Trockenboden, das Rohwaren- und Fertigwarenmagazin. Die verbaute Fläche beträgt rund 850 m<sup>2</sup>. Die Anlage ist für jede Art der Etuvierung eingerichtet. Die Pflaumen können gewaschen, unter Dampfdruck blanchiert und auf den Hordenwagen in den Heissluftkammern getrocknet werden. Durch die Etuvierung wird eine dem Verderbnisprozess verhütende Konservierung der Pflaumen erreicht, ohne dass Farbe und Wohlgeschmack der Frucht darunter leiden. Die etuvierten Pflaumen sind als Delikatesspflaumen exportbereit. Die Pflaumenetuvage der Lagerhäuser, die in etwas mehr als drei Monaten gebaut wurde, steht derzeit in vollem Betrieb. Die Mitglieder des Stadtsenates, die Mitglieder des gemeinderätlichen Ausschusses für die Unternehmungen und des Finanzausschusses und die Vertreter der Presse besichtigten gestern unter Führung des Direktors der Lagerhäuser Nübl und des Oberinspektors Peldrian die Pflaumenetuvage und Abteilungen des Lagerhauses.

Schwandelhafte Anpreisung. Laut Mitteilung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft macht die niederländische Presse auf einen nur mit den Anfangsbuchstaben Ch. de B. seines Namens angeführten niederländischen Schwindler aufmerksam, der in verschiedenen mitteleuropäischen Städten wie Berlin, Prag, Brünn und Zürich aufgetaucht sei und ein angeblich mit ausgezeichnetem Erfolg in Holland erprobtes Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche an den Mann zu bringen suche. Das Mittel sei eine wertlose Nachahmung eines in Holland bekannten Präparates. Der Genannte soll zuletzt in Brünn gearbeitet haben und von dort plötzlich verschwunden sein.

Gemeinderat Stahlich †. Der gewesene GR der Stadt Wien Inspektor des Handelsministeriums i. R. Karl Stahlich ist heute gestorben. Das Leichenbegängnis findet Samstag nachmittags am Lainzer Friedhof statt.